

Dollarkurs 10 Uhr heute: 316.—



## Dr. Rapp †.

Leipzig, 12. Juni. Generalandwirtschaftsdirektor a. D. Dr. Rapp ist heute morgen an den Folgen seiner Augenoperation gestorben.

Generalandwirtschaftsdirektor a. D. Dr. Rapp, der Führer des Baus des März 1920, hatte sich bekanntlich aus Schweden, wohin er geflüchtet war, nach Leipzig begeben und sich dem Reichsgericht zur Aburteilung zur Verfügung gestellt. Kurz nach seiner Ankunft erkrankte er und mußte sich einer schweren Augen- und Schädel-Operation unterziehen. — Es wäre wünschenswert, daß an der Bahre eines Mannes, der in seinem Leben sich vielfach als ein aufrechter Mann und ehrlicher Patriot bewährt hat, der Lärm verstummen möchte, der seit dem unglücklichen Unternehmen vom März 1920 mit dem Namen Rapp verbunden ist.

## Smeets vor Gericht.

Köln, 12. Juni. Im Prozeß gegen den Sonderbündler Smeets wegen Verleumdung des Reichspräsidenten fällt das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Verleumdung des Reichspräsidenten unter Zusammenziehung mit der Strafe, auf die dieselbe Strafkammer im März d. J. erkannt hatte, zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. (Die Strafe vom März betrug 5 Monate Gefängnis.) Die zum Drucken benutzten Platten sind unbrauchbar zu machen und die noch vorhandenen Stücke der „Rheinischen Republik“, die den unter Mlage stehenden Aufsatz enthielten, sind einzuziehen. Ein Auszug der Urteilsbegründung wird auf Kosten des Angeklagten in der „Rheinischen Republik“, in der „Rheinischen Zeitung“, in der „Rheinischen Volkszeitung“, in der „Rheinischen Zeitung“ und in der „Sozialistischen Republik“ veröffentlicht.

## Mitteilungen aus aller Welt.

Eine geheime Funkstation hat wieder die Berliner Kriminalpolizei entdeckt, die von einem Techniker namens Albrecht angelegt war. In einem Hof fand man Nachrichten, welche Albrecht von der Funkstation in Moskau aufgefunden hatte, deren Sinn er aber nicht verstanden haben will. Albrecht stellt die ganze Sache als harmlos hin und behauptet, die Station nur zu Studienzwecken betrieben zu haben. Woher er allerdings, da er schon geraume Zeit arbeitslos ist, die Mittel zur Anschaffung der kostspieligen Ausrüstung und der teuren Mäher genommen hat, bedarf noch ebenso der Aufklärung, wie der wahre Zweck der Station.

Ein ganzes Dorf abgebrannt. Die „Magdeburgerische Ait.“ meldet aus Wittenberge: Nachdem erst vor kurzem das Dorf Mölow einem Brande zum Opfer gefallen ist, ereignete sich am Sonntag im Nachbarort Capern bei Schnakenburg an der Elbe eine zweite Brandkatastrophe, die auch dieses Dorf fast ganz in Asche legte. In den Nachmittagsstunden, als die Dorfbewohner an der Beerdigungsfeier des bei dem Mölow Brande tödlich verunglückten Gastwirts Niel teilnahmen, entzündete Brandalarm. In kurzer Zeit stand ein großer Teil der Gehöfte des Dorfes in Flammen. Raus Anwesen mit großen Erntevorräten und 20 Gebäude wurden eingeäschert. Man führt das Feuer auf Brandstiftung zurück. Innerhalb einer Woche wurden in der Altmark und auf hannoverschem Gebiet über 50 Gebäude durch Feuer zerstört.

Waternord. Aus Wernseburg, 12. Juni, wird gemeldet: In dem benachbarten Annersdorf ist der Bäckermeister Schaaß in der Sonntag nacht von seinen beiden Söhnen im Alter von 19 und 20 Jahren, die von einem Tanzvergnügen kamen, im Bett erschossen worden. Die Mörder sollen von der eigenen Mutter infolge familiengewalttätigen zur Tat angestiftet worden sein.

Ein Gewitter von ungewöhnlicher Fierigkeit ist nach einem Funkpruch in der New-Yorker Gegend niedergegangen. Am Laufe des Nachmittags wurden etwa 50 Personen vom Gewitter überrascht und getötet. Sie hatten in kleinen Booten gesiegt, von denen viele gesunken sind. Der Sturm hat den oberen Teil des großen Rades im Brown-Parl niedergebissen und in die Meerenge von Long-Island geschleudert. Dabei wurden 5 Personen getötet.

## Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . . . 19 Celsius  
Tiefstwärme der letzten Nacht . . . . . 9 Celsius  
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,  
gemessen in Weilburg: — mm

## Voraussichtliche Witterung für morgen:

Bei wechselnder Bewölkung nur vereinzelt geringe Regenfälle; ziemlich kühl.

## Das Sündenregister der Fliege.

Eines der gefährlichsten Tiere der Erde. — 25 Millionen Nachkommen. — Eine Fliege der Träger von 500 Millionen Bakterien. — Wann und womit ihr beizukommen ist. — Die „Typhusfliege“.

Daß die Stubenfliege keineswegs der harmlose Hausgenosse ist, als der sie in früheren Zeiten angesehen wurde, ist heute allgemein bekannt. Sie teilt mit anderen Insekten die Eigenschaft, einer der gefährlichsten Feinde der Menschheit zu sein. Man kann sie mit einem kleinen Fliegenvergleich, das mit Millionen Bakterien beladen, Verderben ausstößt.

Wie andere Parasiten, lebte die Stubenfliege ursprünglich wild im Freien, daß jedoch kam sie dahinter, daß im Abfall der menschlichen Wohnungen reichliche Nahrung zu finden sei. So ist sie dem Menschen rings um die Erde gefolgt; es gibt keine Gegend, von den Südpole bis zu den Polarkreisen, in denen sie nicht vorkäme. Dem Menschen hat die Fliege also ihre gütigen Daseinsbedingungen zu verdanken; denn überall, wo Küchenabfälle, Ausscheidungen und Unreinlichkeiten irgend welcher Art vorhanden sind, hat auch die Fliege Gelegenheit, ihre Eier abzulegen. Eine Berechnung, die keinesfalls zu hoch greift, ergibt, daß die Nachkommenschaft eines einzigen Fliegenweibchens in fünf Monaten auf 25 Millionen anwachsen kann. Es ist daher kein Wunder, wenn man in sieben Kilogramm Pferdeabfall, der vier Tage lang gelegen hatte, 10 000 Fliegenlarven fand, was für den ganzen Dünghaufen ungefähr einer halben Million entspricht.

Besonders genau sind wir heute über die unheilvolle Rolle unterrichtet, die die Stubenfliege bei der Übertragung des Typhus spielt, einer Krankheit, die überall, wo die sanitären Verhältnisse unbefriedigend sind, besonders häufige Vorkommnisse für ihre Verbreitung findet. Vor allem im Krieg hat auf Grund dieser Tatsache der Typhus so verheerend gewirkt. Im Burenkrieg fielen ihm 30 Proz. aller Todesfälle auf englischer Seite zur Last. Die Todesfälle, die im spanisch-amerikanischen Kriege durch Typhus verursacht wurden, kamen den durch die Waffen herbeigeführten Verlusten gleich. Niemand, der die grauenhaften Schilderungen der Fliegenplage während dieser Kriege gelesen hat, wird im Zweifel sein, daß die Fliege die Verbreiterin der Krankheit war.

Namentlich im Sommer pflegen sowohl in Europa wie in Nordamerika heftige Durchfall-Epidemien aufzutreten, denen ganz besonders Säuglinge ausgesetzt sind. Der Umstand, daß Kinder, die mit der Bläse großgezogen werden, in weit größerem

## Aus der Stadt.

## 3. Nassauischer Bauernntag.

(Ehrensauflage.)

Der Dienstag (11. Juli) wird mit Ehrensauflagen ausgefüllt. Insgesamt sind neun Ehrensauflagen geplant. Hierüber ist in der Nr. 13 des „Nassauer Land“ schon berichtet worden. Es sei nur noch einmal darauf hingewiesen, daß sie durch Beschäftigung von Weisheitswirtschäften Anregungen geben sollen; dabei wird eine größere Anzahl von Düngeversuchen beabsichtigt werden. Die Ausstellungsziele sind folgende:

- Nr. 1. Fruchtwechselwirtschaften - Großbetrieb (Rechtshausen).
  - Nr. 2. Intensivwirtschaften in Erbenheim, Nordenstadt, Jagst.
  - Nr. 3. Fahrt nach dem Obfangebiet (Kloppenheim, Ram-bach, Naurob).
  - Nr. 4. Beschäftigung einer modernen Oelmühle (Gauth), Besuch der Miltzhananstalt (Krafi).
  - Nr. 5. Fahrt ins Weibangebiet (Hochheim).
  - Nr. 6. Fahrt ins Gemüßangebiet (Zierstein, Zehnle-Hof).
  - Nr. 7. Beschäftigung der Frauenschule Bad Weilbach, Schloßgut Weilbach.
  - Nr. 8. Domäne Rechtshausen.
  - Nr. 9. Besuch von Großbetrieben im Rheingau.
- Von Mittwoch vormittag 9 Uhr (12. Juli) ist die Ausstellung für geschlossene Vereine, Schulen, Kassen usw. geöffnet, denen unter fachmännischer Führung noch einmal der Zweck der eigentlichen Bauerntagung geschildert werden soll. Der im Programm entworfen vorgesehene Abschiedsabend im Kurhaus in Wiesbaden stellt wieder ein Entgegenkommen der Kurverwaltung dar, der den sich dafür interessierenden Besuchern einige genutzreiche Stunden bereiten kann.

Gefallenenehrung im Landgericht. Sonntag mittag 12 Uhr fand in dem dekorierten Vorraum des ersten Stoks im hiesigen Landgerichtsgebäude vor zahlreich Versammelten die feierliche Enthüllung der zwei Gedenktafeln statt, welche die 68 Namen der im Weltkrieg für das Vaterland gefallenen Justizbeamten und Rechtsanwältinnen aus dem Bezirk des Wiesbadener Landgerichts tragen. Es fanden fürs Vaterland, so lautet die schlichte Ueberschrift, dann folgen die Namen der Helden, welche im feldgrauen Ehrenkleide ihre vaterländische Pflicht erfüllen und ein Opfer des Weltkrieges wurden. Darzwischen die Wahrzeichen der Götterin Justitia. Mit dem Choral: „Wir treten zum Beten“ wurde die Feier eingeleitet. Landgerichtsrat Geppert begrüßte im Namen der Gedenktafelkommission, die zu der Weihe Erschienenen, gab das Zeichen zur Enthüllung und hielt eine zu Herzen gehende Ansprache. Hierauf übergab der Redner dem Landgerichtspräsidenten Vollbracht die Tafeln in treue Obhut und Pflege. Zum Schluß trugen Justizbeamte, die Mitglieder des Wiesbadener Musikvereins sind, die Weise „Ach hatt einen Kameraden“ vor. — Ausgeführt sind die Gedenktafeln von der Kunstgewerbeschule Severin in Wiesbaden, Taunusstraße.

Eine Probefahrt im Volant. Nachdem die Postverwaltung im letzten Herbst die Autolinie Erbenheim-Hochheim angelegt hat, beabsichtigt sie jetzt, ihren Kraftwagenbetrieb in unserer Gegend noch weiter auszuweiten. Vor allem ist eine Linie Wiesbaden-Langenschwalbach-Ems geplant, die jedoch erst im nächsten Jahr eröffnet werden soll. Hauptächlich handelt es sich um einen regelmäßigen Personverkehr. Daneben sollen jedoch auch in beschränktem Maße Vergnügungsfahrten, sogenannte Extrapol-fahrten, in die weitere Umgebung — wie mitgeteilt wird — treten und zwar lediglich aus Rentabilitätsgründen. Diese letzteren Fahrten sind bereits aufgenommen mit zwei Wagen, einem verdeckten und einem offenen. Schon seit einigen Tagen bemerkt man die schmalen gelben Benz-Wagen, von denen jeder 20 Personen fahrt, in den Straßen der Stadt. Gleichsam zur Eröffnung dieser Fahrten waren für Montag von der Oberpostdirektion Frankfurt Vertreter verschiedener hies. Behörden und der Presse zu einer Probefahrt eingeladen worden. Von Wiesbaden ging die Fahrt nach der Eisenbahn-Station, Langenschwalbach, durch das Wipertal, über Presberg, Müdesheim, Ahmannshausen und zurück durch den Rheingau. Das Auto, ein mit modernen bequemen Sitzen ausgestatteter Wagen, nahm alle Stellungen mit Leichtigkeit. Die Federung war so vorzüglich, daß alle die harten Stöße, wie sie oft gerade bei diesen großen Wagen vorkommen, aufgehoben wurden. Es war ein sanftes Gleiten, das die Fahrt wirklich zu einem Genuß machte.

Tagung des Kommunal-Landtages. Der Landesausschuß, welcher am Samstag zu einer Sitzung zusammentrat, hat als Termin für den Zusammentritt des Kommunal-Landtages den 19. Juli bestimmt.

Von dem Amt eines Geschworenen wurden entbunden: Kaufmann Ernst Grüning-Obstein, Fabrikant Albert Müller-Wiesbaden, Buchdruckereibesitzer Jean Reh-Müdesheim a. Rh. und Landwirt Julius Wiegand-Niedersiefelbach. Neu ausgelost wurden:

Nähe der Krankheit zum Opfer fallen als Kinder, die mit Muttermilch ernährt werden, deutet darauf hin, daß die Stubenfliege auch hier eine große Rolle als Krankheitsträger spielt, denn die Fliegen und die Milch selbst sind bei den Fliegen beliebt. Sie können also sehr infiziert werden, sofern nicht die peinlichste Reinlichkeit beobachtet wird, vor allem, wenn nicht darauf gesehen wird, daß die Fliegen nicht an schmutzige Wunden herankommen können. Ebenso muß angenommen werden, daß auch Cholera und Dysenterie durch Fliegen übertragen werden. Was die Rolle der Fliege bei Verbreitung der Tuberkulose betrifft, so ist es ja wohl bekannt, daß die Fliegen dürftige Geschöpfe sind, die eine große Vorliebe für Speichel und Auswurf haben. Werden sie dabei angelegt, so erzeugen sie mehr Fliegenstich als andere, was darauf hindeutet, daß ihr Magen durch die Tuberkeln angegriffen wird. Schließlich können auch gewisse Krankheiten, die offene Wunden zur Folge haben, durch die Fliegen verbreitet werden, wenn diese Gelegenheit haben, an die Wunden zu kommen. In diesen Krankheiten greift beispielsweise der Milzbrand, der ja auch Menschen angreifen kann. Mit Leichtigkeit ließe sich die Liste der Krankheiten vermehren, deren Verbreiterin die Fliege ist. Was ausgeführt wurde, genügt immerhin, um zu zeigen, daß diese „Hausgenossen“ weder in Wohnhäusern noch in Stallungen gebuddelt werden dürfen, und daß sie überall schonungslos ausgerottet werden muß. Eine tote Fliege im Frühling ist ebensoviele wert, wie tausend getötete Fliegen im Sommer.

Will man den Kampf gegen die Hausfliege mit Erfolg aufnehmen, so hat man folgende Regeln zu beachten:

1. Es ist mehr wert, durch Reinlichkeit dem Vorzugen, daß die Fliegen Eier legen, als mit Ausrottungsversuchen zu beginnen, wenn sie sich bereits ungeheuer vermehrt haben.
2. Vom hygienischen Standpunkt aus sind Maßnahmen nur dann befriedigend, wenn sie verhindern, daß die Fliegen Zugang zu Stoffen finden, die Krankheitskeime enthalten oder enthalten können.

Der Ausrottungskrieg muß aber einsehen, sobald die ersten Fliegen auftreten. Ihre kleinen Schwärme müssen hierbei ausgerottet werden. Jeder kennt die Vorliebe der Fliege, an Gegenständen herumzukriechen, die von der Decke herunterhängen; auf beiden Seiten geklemmte Streifen tun also besonders gut. Dienste. Ferner ist die Fliege, besonders am Morgen, sehr dumm. Wenn ihr nichts anderes zur Verfügung steht, als mit Wasser oder Milch vermishtes Normalin, trinkt sie davon und stirbt. Jede Art Reinlichkeit vermindert natürlich die Möglichkeiten zur Ver-

Tapezierer Heinrich Jung-Wiesbaden, Zimmermann Georg Neue 2-Neuenhain, Direktor Heinrich Dorsch-Geisenheim und Landwirt Adolf Rappes-Zulbach a. A.

Die Heuernte hat zu Anfang dieser Woche im Rhein- und Maingebiet überall ihren Anfang genommen. Sie liefert im allgemeinen eine gute Mittelernte, auf gut gedüngten, feuchten Böden eine richtige Vollernte. Der Wert der künstlichen Düngung tritt dabei auffallend in die Erscheinung und macht sich bei den heutigen hohen Dü- und Futterpreisen reichlich bezahlt. Die mehrfachen, ausgiebigen Regenfälle während des Monats Mai haben namentlich für das sogenannte Vobengras sehr günstige Wirkungen gezeitigt. Trotz der besseren Aussichten der diesjährigen Heuernte sind die Graspreise sehr hoch. Dasselbe gilt insbesondere auch von den Preisen für Klee, der überall ganz vorzüglich steht. Von den letzten reichlichen Niederschlägen erhofft man auch für den Anlauf für den zweiten Kleechnitt und die Grummelernte gute Aussichten.

Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden. Am 29. Mai fand in Wiesbaden die Mitgliederversammlung des Vereins unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. Romm statt. Aus dem Bericht über das vergangene Vereinsjahr ist besonders hervorzuheben, daß zur Aufklärung der Bevölkerung das Tuberkulose-Museum in mehreren Orten des Regierungsbezirks aufgestellt war und an eine Reihe von Kreisen Beihilfen an Geld gegeben, sowie Lebertran verteilt wurde. Für das laufende Vereinsjahr stehen dem Verein rund 160 000 Mark zur Verfügung. Das Hauptgewicht bei der ganzen Tuberkulosebekämpfung legt der Verein naturgemäß auf den Schutz der Familien vor Ansteckung mit Tuberkulose. Dieser Schutz muß sich vor allem auf die am meisten gefährdeten Kinder in den Familien erstrecken, in denen sich tuberkulöse Familienmitglieder befinden. Der Referent hob hervor, daß des Vereins eifrigstes Bestreben ist, ein Heim für tuberkulöse Kinder zu errichten. Es geht daher der Wunsch des Vorstandes und der Vereinsmitglieder dahin, daß diejenigen, die jetzt über große Geldmittel verfügen, dieser armen Kinder gedenken. Der Jahresbeitrag wurde auf mindestens zehn Mark festgelegt. Neuanmeldungen nimmt der Schatzmeister Heinrich Montand an-Wiesbaden, Pfaffstraße 9, jederzeit entgegen.

Sonderfahrt des Evang. Bundes nach Oppenheim. Die Fahrt findet am Freitagmorgen bestimmt statt. Abfahrt Hauptbahnhof 12.55. Jeder Inhaber eines Gutscheins muß diesen am Mittwoch, 14. Juni, vorm. 10 Uhr bis abends 7 Uhr im Saale des Pfarrhauses „An der Ringkirche 3“ gegen die allein gültige Fahrkarte umtauschen. Anfolge plötzlicher Abgabe eines Vereins einer Nachbarschaft, der sich anfänglich an der Fahrt beteiligen wollte, mußte der Fahrpreis um 5 M. erhöht werden. Diese je 5 M. sind bei Abholung der Fahrkarte nachzuweisen. Weitere Fahrkarten zu 20 M. sind noch am Mittwoch an der vorbezeichneten Stelle zu haben. Nach Ankunft in Oppenheim findet in der Katharinentirche ein Festgottesdienst statt. Festprediger ist Pf. Verd-Mains. Hiernach Beschäftigung der Kirche. Sodann Rath-versammlung auf der herrlich gelegenen „Landskrone“ mit Ansprache, Chorgesang und Einzelgesang. Rückfahrt 8.32.

Kirchhofsdiebstahl. Wieder einmal ist der alte Friedhof an der Platter Straße von ruchlosen Epigruhen heimgesucht worden. Sie raubten gewaltsam 1 Postament und mehrere Reiten aus Bronze.

Ein Eisenbahndiebstahl. Beim Einsteigen in den D-Bus wurde einer Person die Brieftasche mit 38 englischen Pfundnoten, 120 französischen Franken und 110 Schillingen gestohlen.

Wasserhände am 12. Juni: Dünningen 3.00, Rehl 3.80, Maxau 5.73, Nannheim 4.90, Mainz 1.92, Wingen 2.74, Rheingau 0.25, Raub 2.95, Koblenz 2.88, Köln 2.90, Trier 0.35, Heilbronn 0.82.

## Viehmarkt.

Wiesbadener Viehmarkt vom 12. Juni. Der Handel war auf der ganzen Linie ein schleppender, jedoch beim Schluß des Marktes bei Großvieh Ueberfluß verblieb. Zugetrübten waren: 116 Rinder, nämlich 17 Ochsen, 17 Kühe und 82 Kälber; 177 Kälber; 188 Schafe; 272 Schweine. Am Großviehmarkt hielten die Preise ihren vorwöchigen Stand, ebenso am Kleinviehmarkt, am Schweinemarkt dagegen schnellten sie weiter nach oben und zwar in allen Qualitäten um 300 Mark je Zentner Lebendgewicht. Ochsen 2400—3700 M.; Kühe 2500—3300 M.; Kälber 1400—3700 M., Kälber 2600 bis 3800 M., Schafe 1500—2500 M., Schweine 4000—4100 M., 3900—4000 M., 4100—4200 M., 4200—4300 M., 2400—3600 M. Alles für 100 Pfund Lebendgewicht.

Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 12. Juni. Markterfolg: Bei langsamem Handel wurde Kleinvieh ausverkauft. Rinder und Schweine hinterließen geringen Ueberfluß. Ausgetrieben waren 1563 Rinder, darunter 81 Ochsen, 73 Kühe, 1300 Kälber und Kälber, ferner 549 Kälber, 89 Schafe, 1371 Schweine. Preise je Ztr. Lebendgewicht: für Ochsen von 2000 bis 3400 M., für Kühe von 2200—3000 M., für Kälber und Kälber von 2400—3300 M. für beste Kälber und von 1400—2300 Mark für beste Kälber, für Kälber von 2500—3600 M., für Schafe von 1400—2100 M., für Schweine von 3800—4600 M.

mehrung der Fliege. Jeder Düngerhaufen, den man so angelegt hat, daß er als Brutanstalt für die Fliegen nicht in Frage kommt, spielt eine wesentliche Rolle. Allmählich dämmert überall die Erkenntnis, welche verhängnisvolle Rolle die Fliege im Leben der Menschheit spielt. In Amerika nennt man sie nicht mehr Haus- oder Stubenfliege, sondern „Typhusfliege“, um schon durch den Namen die Vorstellung von ihrer Gefährlichkeit wachzuhalten.

## Morgans Wette.

Der Name Morgan ist gegenwärtig wieder einmal in aller Munde. Jeder weiß von dem ungeheuren Vermögen, das das Haus Morgan angehäuft hat. Weniger ist über die Persönlichkeit des alten Morgans, des Vaters von John Pierpont bekannt. Es war ein Mann, der Menschenkenntnis besaß und gute Einsätze hatte. Eigenschaften, denen er vielleicht nicht zum mindesten seine geschäftlichen Erfolge zu verdanken hatte. Wie „Des Annales“ erzählen, ließ er eines Tages in verschiedenen New-Yorker Zeitungen in großen Buchstaben folgende Anzeige erscheinen: „Bringt mir einen Dollar! Smith, New Bond Street 12.“ Einen Tag darauf las man an der gleichen Stelle der Zeitung: „Ihr habe noch bis morgen Zeit, mir den Dollar zu bringen!“ Am folgenden Tage hieß es: „Wenn Ihr mir nicht euren Dollar bringen wollt, so behaltet ihn, morgen ist es zu spät.“ Ein Berichterstatter begab sich, um der Sache auf den Grund zu gehen, nach der angegebenen Adresse. Er fand hier eine lebenswürdige Sekretärin, die erklärte, sie sei ermächtigt, die Dollars in Empfang zu nehmen, die man Mr. Smith bringe; im übrigen aber verweigerte sie jede Auskunft über den Zweck, dem das Geld dienen sollte. Der Journalist gab sich indessen nicht beirrt, sondern trat eine Rundreise bei Pierpont an und Ange- stellten an, im Verlauf deren es ihm auch gelang, einigen die Zunge zu lösen und zu erfahren, Mr. Smith sei niemand anderes als Pierpont Morgan. Der Willkürdar war eine Wette eingegangen, er werde in New-York tausend Naive finden, die bereit seien, ihm ohne jede Sicherheit einen Dollar zu überlassen, in der Hoffnung, daß sich für sie daraus irgend eine angenehme Ueberraschung ergeben werde. Am dritten Tage hatten tatsächlich über tausend Leute den verlangten Dollar abgeliefert. Es braucht nicht hinzugefügt zu werden, daß sie ihr Geld von Morgan, der seine Wette glänzend gewonnen hatte, sofort wieder zurück erhielten.



# Vorteilhafte Angebote!

Ab Dienstag bringe ich große Serien garnierter und ungarnierter

## Damen-Hüte

in Vissere, Tagal u. ander. Stroharten, nur streng moderne Formen, zu

## fabelhaft billigen Preisen

zum Verkauf. Nachstehende Angebote sind selten günstig und dürften für die heutige Zeit als außergewöhnlich billig bezeichnet werden.

Serien Hutformen . . 98.80, 58.80, **29<sup>80</sup>**

Serien Hutformen . . 298.00, 198.00, **128<sup>80</sup>**

Serien garn. Damenhüte 95.80, 78.80, **48<sup>80</sup>**

Serien garn. Damenhüte 298.00, 198.00, **148<sup>80</sup>**

Ferner stelle ich zum Verkauf:

**Rinderhüte, Blumen, Federn, Reiter, Borden u. Korsetts**

die ebenfalls selten billig anbiete.

Beachten Sie meine Auslagen.

Mengenabgabe vorbehalten. Keine Auswahlen und kein Umtausch.

# Modehaus Ullmann

21 nur Kirchgasse 21 Wiesbaden 21 nur Kirchgasse 21







\_\_\_\_\_



Staatstheater in Wiesbaden.

**Großes Haus:**  
Dienstag, 13. Juni, Anfang 6.00 Uhr, Aufgehobenes MS.  
Dank.  
Der Tragödie erster Teil in 6 Akten und einem Prolog  
von Goethe. Musik von Reichwein.  
Erfolg im Himmel.

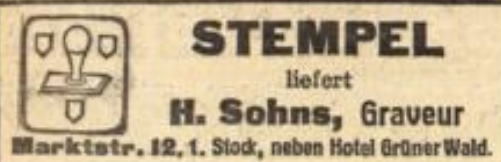
Napheak	Karl Ludwig Dichtl
Gabriel	Thilo Gummel
Michael	Gustav Albert
Rechtsgelbes	Dr. Paul Gersbach
Stimme des Herrn	Walter Jolin

[illegible]

— Freitag, 6.30 Uhr: Hausl. Abonnement C. —

Staatstheater in Wiesbaden.

**Kleines Haus (Reisendentheater):**  
 Dienstag, 11. Juni, Anfang 8 Uhr. (16. Vorh.) Stenmr. 3.  
**Scampolo**  
 Romdile in 3 Akten von Carlo Nicodemi.  
 Elie Boniti, Ingenieur . . . . . Willy Waidhoff  
 Franco, Robarett's Fingerring . . . . . Oskar Nielsen  
 Carlo Benini . . . . . Oskar Schmas  
 Emilia, dessen Frau . . . . . M. Doppelbauer  
 Flavio, Refiner . . . . . Hans Verhoff  
 Scampolo . . . . . Bertha Geymter  
 Barilli . . . . . Friedrich Prätor  
 Ein unbefangener Herr . . . . . Oskar Albert  
 Ende gegen 10 Uhr.  
 Mittwoch, 7 Uhr: Der Rifado. Stammrreihe L. —  
 Donnerstag, 7 Uhr: Judemann's Gesel. Sondervorh. —  
 Freitag, 8 Uhr: Scampolo. Stammrreihe 4. —  
 Samstag, 7 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. Aufg. 18.



**Simpliessimus**  
erste führende vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens.  
**Dir. Alexandroff.**  
Webergasse 37  
Telephon 1028.

**Park-Kabarett**  
Wilhelmstrasse 36  
**Ein Star-  
Klein-Kunst-**

**Heute u. folgende Tage**  
**3 Uhr abends:**  
**FANTA**  
Im Palast d. Illusionen  
Geschwist. Leonards  
Xylophon-Virtuosoen.  
**G. O. Brandis**  
Stimmbegabte  
Chansonnier.  
**Peggy u. Charly Rex**  
Internat. Tanzpaar.  
**Lilly Renardy**  
Harfen-Virtuosin.  
**Angele Lyner**  
Moderne Vorträge.  
**Lotte Zaza**  
Fantasie-Tänze.  
**Evelyn Sylva**  
stimml. Vorträge  
u. a.

**Programm**  
erlesenster Art:  
Cilly Bauer  
Eva Hesse-Ballett  
Die drei Jansen  
M. Michailow  
Rolfs, Gertrude u.  
Anton Bressler  
Tobar, Hans  
Trautner, Rini

**Procadero**  
I. Etage  
Treffpunkt  
der eleganten Welt.  
Jazz-Band und  
Tanzvorführungen  
Prof. René.  
American-Bar.  
Soupers à Mk. 80.—

Einlass 8.30 Uhr  
Anfang 9 Uhr.

**KREML** Saarländischer  
Waffel



# Wiesbadener Kurleben

**Die Tage der Rosen.**  
Best hat der Sommer so recht begonnen: mit der Rosenblüte, den hellen Nächten und, wovon wir Städter leider wenig merken, der Duernte. Aber ob und zu früh auch durch unsere Straßen ein schöner Delabener Deuwagen und grüßt uns mit seinem herrlichen Duft. Es packt einen dann die Sehnsucht hinaus zu eilen auf das Land, die schöne Sommerwelt zu genießen, von der wir in der Stadt doch nur wenig haben. Immerhin ist Wiesbaden eine Gartenstadt und diese haben ihr Gärten und Rosen, das kann man sehen, wenn man lebt durch die Straßen geht, und wie vor kurzem der köstliche Fliedergeruch, so umweht einen jetzt häufig eine Wolke Rosenluft. Ganz besonders schön ist die Rosenblüte in den kleinen Rheinstädten, und wer eine Dampfschiffahrt macht, wird entzückt sein von den vielen rosenumrankten Häusern, die er zu sehen bekommt. Im Rheinsaar hat fast jedes Gasthaus sein Rosengärtchen, in dem man zur abendlichen Stunde so herrlich sitzen, träumen und trinken kann. Rhein, Reben und Rosen, welch köstlicher Dreiklang! In Wiesbaden wird er Erinnerungen erwecken an wunderfeltsame Feste, an die bei Pfälzerland und Ronsenstein. Darum auf, wer kann, eile an den Rhein, nie ist er schöner wie jetzt in den Tagen der Rosen.

R. H. S.

**Fahrten der Wiesbadener Kurautos.**  
Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Bangschwalbach: Ab Kaiser Friedrich-Platz 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Bangschwalbach 12.00, 2.45, 6.00 Uhr. — Ab Schlangenbad 12.20, 2.45, 3.05, 5.20, 6.20, 6.55.  
Fahrten in die weitere Umgehung Wiesbadens.  
Rittwieg: 10 Uhr: Kloster Eberbach-Rheinsaar. 2 Uhr: St. Aegidien (1880 Wiesbaden).  
Rittwieg: 10 Uhr: Kloster Eberbach-Rheinsaar. 2 Uhr: St. Aegidien (1880 Wiesbaden).

(Nachdruck verboten) **Kurforenliste** (Nachdruck verboten)  
(Wissenschaftsdauer mindestens 5 Tage.)

Anmeldungen vom 12. Juni 1922:

<b>Hotel zum Adler.</b>		<b>Hotel Imperial</b>		Therese Roffe,	Comptegne
H. Gog,	Frier	Etienne Barrois,	Varis	Eufame Kungensau,	Comptegne
Frau M. Kapporbi,	Alster	Frau O. Stronoffi,	Varis	Dr. van Overdingen,	Haag
<b>zum neuen Adler.</b>		<b>Hotel International.</b>		Dr. Louis Kanda,	Varis
H. Schöffnack,	Goarburg	Kunio J. Alder,	Riga	<b>Hotel Carlhana.</b>	
H. Wolff,	Pantlin	<b>Hotel 4 Jahreszeiten.</b>		Frl. C. Gelfermann,	Leffen
<b>Pension Albrecht.</b>		Frau Daga. Gusten,	Stockholm	J. Silbermann,	Leppingsdam
Jeon Stahl,	Alte	Frau C. Galy,	Marzeile	Frl. S. Gerle,	Jandvoort
<b>Sanatorium Dr. Knoch.</b>		Frau Cna Standi,	Berlin	Georg Lewin,	Varis
Dr. C. Schmid,	Stegen	Bern Emil,	Amsterdam	Josephus Ronje,	Holland
<b>Hotel Bender.</b>		Dr. Ed. Ederberg,	Stockholm	Kurt Reichelme,	Berlin
August Woland,	Barmen	Frau G. Bedekson,	Marzeile	<b>Hotel Reichsopf.</b>	
Frau Brig. Huch,	Strahburg	Charles Ducou,	Marzeile	L. Andres,	Strahburg
<b>Hotel Berg.</b>		Frau Anna v. d. Ent,	Amsterdam	Dr. R. v. Rugenbecher,	Berlin
Maria de Bova,	Raffholze	Ango Dubb,	Stockholm	Van Willem Ber,	Batavia
Stadt Vieckich,		G. Bodelfen,	Kopenhagen	<b>Hotel Riviera.</b>	
Francois Poupe,	Bräffel	D. Dubois,	Chalon	Ellas Centel,	Montpellier
<b>Pension Bodheim.</b>		<b>Hotel Kaiserhof.</b>		Frau C. Gerl,	Barle-Duc
Baller Wolff,	Berlin	Manfr. Simon,	Berlin	<b>Hotel Rufe.</b>	
Joh. Frederichs,	Berlin	R. Talger,	Salencia	Frau Elif. Schüller,	Kristiania
<b>Hotel Brandhof.</b>		Keme Veyron,	Geneville	Victor Belgcom,	Kinnernpen
Dr. M. Roischer,	Berlin	<b>Hotel Kaiserhof.</b>		G. Haglund,	Göteborg
<b>Hotel Brühl.</b>		Eugen v. Hoffermann,	Berlin	Frau Alfrid Heiberg,	Kristiania
Frau M. Ritzig,	Varis	Graf v. Othelm,	Willingen	Frau Lucy Solter,	Kristiania
<b>Central-Hotel.</b>		Max Gittinger,	Frankfurt	P. H. Gort, Major,	Koblenz
Julie Pittner,	Krefeld	Prof. R. Biffell,	Varis	El. Regina Spland,	Getenburg
<b>Hotel Cordau.</b>		Elisabeth Kaufländer,	Köln	J. m. d. Bergs-Brom,	Geryogenbusch
Frau C. Göttinge,	Varis	<b>Hotel Kranz.</b>		<b>Alte Hof.</b>	
Frl. Lucie Köhler,	Hagenau	Ed. Adria,	Welfenkirchen	Willy Goldberg,	Kassel
<b>Hotel Daghelm.</b>		<b>Hotel Kronprinz.</b>		Frauen Rosada,	Strahburg
Louis Haeber,	Varis	Frau J. Bopphs,	Varis	G. Jochl,	Strahburg
<b>Dom-Hotel.</b>		Frau B. Blum,	Gundershofen	<b>Hotel Villa Royal.</b>	
Frl. Elfe Lönberg,	Stockholm	<b>Hotel Metropol.</b>		Adonne Aftensalo,	Varis
Frau Ella Maas,	Bonn	Georg Jessland,	Amerika	G. n. C. le Vins,	Staden
<b>Hotel Europäischer Hof.</b>		Gräfin Alice de Beaumont,	Dijon	Frau Rose Krenstein,	Bräffel
H. Schämmer,	Verderfwerd	Gräfin M. de Beaumont,	Dijon	<b>Hotel Saarburg.</b>	
Witz. Ruster,	Amsterdam	<b>Pension Roserhof.</b>		Frau Del. Holzmann,	Reg
Witz. Roodt,	Amsterdam	Tatiana Gouffis,	Varis	<b>Hotel Schwarzer Bod.</b>	
Joh. Ruster,	Amsterdam	<b>Hotel Ruffen.</b>		H. v. Stenifal,	Hugorn
Philomene Hof,	Reg	Andelma Begner,	Londen	Dr. Berna Hill,	Berlin
<b>Pension Fortuna.</b>		Brancette d'Almeida,	Londen	Frau M. Frider,	Mälhaußen
Frau Felicia Robie,	Varis	S. Sig,	Mälhaußen	Knut Odd,	Stockholm
<b>Hotel Fürstehof.</b>		P. Fremont,	Buffang	Frl. M. Gultenheim,	Stockholm
R. Montgommery,	Lund	M. C. Dubof van Doet,	Amsterdam	Dr. Joh. Gerten,	Dillburg
Frl. Helene Rast,	Londen	O. C. Heidehm,	Kemporf	Frau Mary Volter,	Londen
<b>Hotel Goldener Drachmann.</b>		G. n. J. Clifton,	Brington	Frau Eva Petre,	Stockholm
Frau Anna Brante,	Fläman	Frau J. M. Bouget,	Haag	Frau Jos. Wegner,	Mälhaußen
Frau Marie Böttgers,	Neumburg	Bernanda Andre,	Beutrage	Frau Rosa Kern,	Thun
<b>Hotel Goldenes Roth.</b>		Elisabeth Volter,	Londen	Frl. Ella Gain,	Stierewille
Heimr. Volkmar,	Amerika	<b>Sanatorium Kessiel.</b>		<b>Tannus-Hotel.</b>	
Gn. Ammeldeper,	Mälhaußen	Frau Maria Smith,	Amsterdam	Rosa Kohn,	Londen
Eugenie Hecker,	Mälhaußen	Frau Mabel Rost,	Gut Kemis	Wiflan Norman,	Londen
Eugen Thooft,	Pierre	Frau Berna Rost,	Lmdoo	S. Fredal,	Kristiania
<b>Pension Grandprie.</b>		<b>Hotel Riga.</b>		Frau J. Andresen,	Kristiania
H. G. Stemerdinga,	Rotterdam	Manuel Bieva,	Buenos-Aires	Yam Heilen,	Krefeld
<b>Hotel Grüner Wald.</b>		Val. de Courbe,	Varis	K. B. Breef,	Frankfurt
Andor de Wit,	Eindhoven	Charles Euden,	Varis	H. Bordenil,	Songmu
Abraham Rubin,	Riga	M. Dactoce,	Wille	<b>Hotel Vogel.</b>	
August Rostin,	Mälhaußen	Frau C. Farol,	Sanilago	Jos. Thoma,	Wefel
Christ. Radmannen,	Raleston	Frau M. Rast,	Stiernd	And. Rosenber,	Sahburg
Frau Clara Rang,	Strahburg	Joseph Kemelin,	Bräffel	G. Seberger,	Chicago
<b>Sanatorium Dr. Gussade.</b>		Kelly de Wit,	Dänktürten	<b>Hotel Weites Hof.</b>	
Frau Cowper,	Londen	Frau C. Kell,	Varis	G. Martin,	Stockholm
<b>Sanfo-Hotel.</b>		Frl. J. Hoperil,	Gent	Leon Pels,	Stantskloo
Paul R. Philips,	Berlin	<b>Hotel Pariser Hof.</b>		Emil Pels,	Strahburg
Walter Marbin,	Bitterfeld	Johann Gebhard,	Erlangen	<b>Bremdenheim Welter-Pargmann.</b>	
Alfr. Daubed,	Berlin	Am Postkutschschloß.		Emmanuel Schid,	Widapest
H. Gontguine,	Varis	Simon Rayer,	Romno	H. Gachmann,	Winden
<b>Hotel Gessinger Hof.</b>		Emil Rieh,	Jappot	<b>Wiesbadener Hof.</b>	
H. Giderer,	Marzstabl	<b>Pension Primasera.</b>		Fried. Wink,	Frankfurt
Eudm. Heymann,	Schwerstein	Frl. Elia Teyerman,	Kopenhagen	H. G. Müller,	Koblenz
Frau E. Selgish,	Chicago	H. Forlan,	Varis	<b>Hotel Wilhelm.</b>	
Peter Selte,	Monterid	<b>Hotel Prinz Niklas.</b>		Gräfin J. de Selhac,	Varis
<b>Pension Gumboldt.</b>		H. Knipfret,	Wittingen	Wilhelm Kellia,	Stockholm
L. Moret,	Breck	H. Mangewitz,	Varis	H. Kissen,	Stockholm
Frau M. Giffem,	Berlin	Frau M. Wendelsohn,	Frankfurt	Frau S. Kion,	Widburg
<b>Hens Jde.</b>		<b>Hotel Pariser Hof.</b>		Klaus v. Andersen,	Widburg
Frau G. Sagercrany,	Stockholm	Johann Gebhard,	Erlangen	<b>Hotel Pariser Hof.</b>	
<b>Hotel Gessinger Hof.</b>		Am Postkutschschloß.		Emmanuel Schid,	Widapest
H. Giderer,	Marzstabl	Simon Rayer,	Romno	H. Gachmann,	Winden
Eudm. Heymann,	Schwerstein	Emil Rieh,	Jappot	<b>Wiesbadener Hof.</b>	
Frau E. Selgish,	Chicago	<b>Pension Primasera.</b>		Fried. Wink,	Frankfurt
Peter Selte,	Monterid	Frl. Elia Teyerman,	Kopenhagen	H. G. Müller,	Koblenz
<b>Pension Gumboldt.</b>		H. Forlan,	Varis	<b>Hotel Wilhelm.</b>	
L. Moret,	Breck	<b>Hotel Prinz Niklas.</b>		Gräfin J. de Selhac,	Varis
Frau M. Giffem,	Berlin	H. Knipfret,	Wittingen	Wilhelm Kellia,	Stockholm
<b>Hens Jde.</b>		H. Mangewitz,	Varis	H. Kissen,	Stockholm
Frau G. Sagercrany,	Stockholm	Frau M. Wendelsohn,	Frankfurt	Frau S. Kion,	Widburg
<b>Hotel Gessinger Hof.</b>		Johann Gebhard,	Erlangen	Klaus v. Andersen,	Widburg

illiges Angebot über la Emaillewaren | 20./246. Preuß. Südd. Kl.-Lotterie  
teilweise weit unter heutigen Einkaufspreisen.

Stühle	14	16	18	20	22	24	26cm
	27.—	32.—	38.—	48.—	58.—	68.—	78.—
Stühle mit Auszug				60	50	40	30 H
Stühle, 20 cm						nur	25 H
Male Stühle (28 cm)						nur	35 H
Stühle mit zwei Griffen						nur	63 H

**Weinbrand**

== Kurhaus zu Wiesbaden ==

Dienstag, den 11. Juni 1922:  
 Vormittags 11—12 Uhr bei geeigneter Bitterung:  
**Koncert in der Hochbrunn-Anlage.**  
 Städtisches Musikorchester. Leitung: Herr H. Klemm.  
 1. Cavatine „Berlin wie es weint und lacht“  
 Conrad. — 2. Serenade von Bragg. — 3. Rosenkätzchen  
 Walzer von Strauß. — 4. Amica, Jagdlied. Einmarsch  
 von Rinf. — 5. Polka aus „Der Heidekrieger“  
 Müller. — 6. Vom blauen Meer, Intermezzo von Sch.

**Nachmittags von 4-8.30 Uhr:**  
**Tanz-See im kleinen Konzertsaal.**

1. Casuare in „Die Königin für einen Tag“ von Adam. — 2. Biergespräch zwischen Hilde, Oboe, Karl und Herrn von Hamm. — 3. Hühneressen, Walter's Gemuth-Gebau. — 4. Torgelt und „Der freistüh'nde Heber. — 5. Casuare in „Rose von Erin“ von Deich. — 6. Wundstohlniana, Gantalle von Dupont. 7. Die Heden von Chicago, Parich von Soufa.

9-10 Uhr. **Abend-Koncert.** Hr. Zunge.  
Ehrdt. Kantorheiter. Leitung: Herr Hermann Armer.  
1. Einzug der Gäste auf der Flöte und „Lied-  
häuser“ von Wagner. — 2. Spanische Enkeltanz-  
tanz von Riefel Bela. — 3. Polka und „Der König  
von Trompador“. — 4. Polka und „Das Mädchen  
in Kreml“. — 5. Walzer. — 6. Ländler in „Nacht-  
Wagner“. — 7. Balletmusik und „Solita“ von Delibes.

**Sind's die  
Haare  
geh' zu Dette**

**Michelsberg 6. 11319**

**Großes Lager aller Haararbeiten.**  
Anfertigung u. Aufarbeiten auch vom ein. Haar

**Hamburg-**  
**Südamerikanische**  
**Dampfschiffahrts-**  
**Gesellschaft**  
von Hamburg nach:  
**Argentinien**  
**Brasilien**  
**Uruguay**

Nächste Abfahrten:

D. „Bilbao“ . . . . .	27. Juni
D. „Argentina“ . . . . .	28. Juni
D. „Santa Fé“ . . . . .	13. Juli

**Passagepreise Buenos-Aires:**

Wohndeck Mk. 10 000.—  
III. Kl. Kammer Mk. 12 000.—  
I. Kl. Lst. 84/—/—, Mittelklasse Lst. 23/—/—,  
II. Kl. Lst. 56/—/—.

Auskünfte und Platzbelegung  
durch die Hauptagentur u. Reisebüro

**L. RETTENMAYER**  
Wiesbaden — Mainz. [2000]

**Thalia**  
Kirchg. 72. Tel. 6137.  
Erstaufführung!  
**Allein  
im Urwald**  
Sensationsfilm i. 7 Akt.  
verfasst v. Willy Rath,  
Wiesbaden.  
In der Hauptrolle:  
**Carl de Vogt.**  
—  
**Detektiv Fips**  
Trickfilm. (3501)  
Spielzeit 4 - 10½ Uhr.

Habe einen prima  
Speierling-  
**Apfelwein**  
im Anstich u. empfehle  
denselben als vorzügl.  
geeignet zur **Bowle**.  
**Beerenweine**  
**Traubenweine**  
Cognac — Dankbarn  
Steinhäger — Liköre  
billigst.  
**Himbeersaft**  
gebe wegen Ersparnis  
der Fracht besonders  
billig ab. Geeignet  
für Händler & Wieder-  
verkäufer.  
**Eritz Heinrich**  
Obstweinkelterei  
Bücherstr. 24. Tel. 191 a.

Hierich  
 handlung  
 sam das  
 komitee  
 gendigt  
 bezieht  
 komitee  
 parati  
 ion g  
 sich aus  
 ansehe  
 Hinderni  
 Verhältni  
 Anleihen  
 Die  
 benische  
 alles in  
 stellen u  
 auswirken  
 hältnisse  
 dem G  
 Reparati  
 Die Joh  
 lionen G  
 worden.  
 wird die  
 Veränder  
 deßhalb,  
 machen s  
 men se  
 über die  
 lung d

Wie  
 Marktur  
 wird allg  
 lungen de  
 nicht zur  
 ist die ge  
 redung  
 eine neu  
 letzten we

Am  
 Par  
 will von  
 die nach  
 als auch  
 erhalten  
 den Erw  
 hat aus  
 Zeitpunkt  
 Dvutshlan  
 festgelegt  
 stimmung  
 schen Sch  
 gebend is  
 lands, d  
 Willia  
 Der  
 lichten V  
 nur eine  
 dafür Zi  
 neh in b  
 rifiziert  
 möglich,  
 Anssprach  
 schen Sch  
 Bankiers  
 deutsche  
 bärste. T  
 unterredun

Bo  
 Frankf

Der  
 Die Veran  
 Frankreich  
 pro m i h  
 freuz we  
 schen Reo  
 lion wir  
 bas allge  
 „Da  
 nischen G  
 Studienko  
 die ihr a  
 kommunis  
 die Bezie  
 Selbsttrag  
 lenzung d  
 Regierung  
 wmi hest  
 tigen die  
 anzuspre

2 an  
 the die 2